

August Wilhelm von Schlegel an Anne Louise Germaine de Staël-Holstein Coppet, [1809]

<i>Anmerkung</i>	Aus rechtlichen Gründen wird vorerst die deutsche Übersetzung angezeigt.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Pange, Pauline de: August Wilhelm Schlegel und Frau von Staël. Eine schicksalhafte Begegnung. Nach unveröffentlichten Briefen erzählt von Pauline Gräfin de Pange. Dt. Ausg. von Willy Grabert. Hamburg 1940, S. 197.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext ohne Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/12063 .

Liebe Freundin!

Ich bin wirklich nicht empfindlich, aber es ärgert mich doch, daß, statt daß ich Ihnen helfen könnte, Sie mir jeden Augenblick zu verstehen geben, Sie fänden mich unerfreulich, lästig, langweilig und ungehörig. Es ist wirklich zu spät, mich noch zu erziehen; ich rate Ihnen, das zu lassen.

So notwendig auch mein Bleiben hier ist, so werde ich doch, wenn Sie wünschen, noch vor Freitag in die Stadt kommen, vorausgesetzt, daß Sie mir einen oder zwei Tage vor unserer Abreise zur Verfügung stellen, damit ich meine Bibliothek katalogisieren und andere Angelegenheiten in Ordnung bringen kann.